

Grefrath, den 11.06.2019

Einladung

Die Mitglieder des **Jugend-, Sozial- und Seniorenausschusses** der Gemeinde Grefrath werden hiermit zu einer Sitzung eingeladen, die am

Dienstag, dem 25. Juni 2019, 19:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses Oedt,
Johannes-Girmes-Straße 21,

stattfindet.

Im Benehmen mit dem Bürgermeister wird folgende

Tagesordnung

festgesetzt:

A) Öffentliche Sitzung:

1. Fragestunde der Einwohner gemäß § 27 der Geschäftsordnung
2. Bericht über die Erledigung früherer Beschlüsse
3. Ayse Berdibey zum "Abend der leuchtenden Augen"
4. Aus der Arbeit des Pflegestützpunktes
5. Situation Jugendarbeit
6. Bericht zum Sachstand „Le Parcour“, Antrag der FDP vom 04.06.2019
7. Beitritt zum Appell an die Bundeskanzlerin und zusätzliche Aufnahme von Geflüchteten; Antrag der SPD Fraktion vom 04.06.2019
8. Mitteilungen und Anfragen

mdl. Bericht

mdl. Bericht

"

J 359 V

B) Nichtöffentliche Sitzung:

9. Bericht über die Erledigung früherer Beschlüsse
10. Mitteilungen und Anfragen
11. Veröffentlichungen

Ich weise auf die Bestimmungen der §§ 31 und 43 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen über das Mitwirkungsverbot bei etwaiger Interessenkollision hin.



Peters



X. Wahlperiode
Sitzungsvorlage Nr. J 359 V
Vorberatung Jugend-, Sozial- und Seniorenausschu
Vorberatung keine
Beschlussfassung Rat

öffentlich
Datum: 06.06.2019
Amt/Aktenzeichen
Auskunft erteilt: Herr Josten
Mitwirkung durch ./.

Antrag der SPD-Fraktion auf freiwillige Aufnahme Geflüchteter

1. Sachverhalt:

Mit Antrag vom 04.06.2019 beantragt die SPD, das der Bürgermeister sich dem in der Anlage beigefügten Appell an die Bundeskanzlerin anzuschließen möge,

und

zu erklären, dass die Gemeinde Grefrath bereit ist, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen.

Die Verteilung von Geflüchteten im nationalen Rahmen wird nach dem sog. Königsteiner Schlüssel durchgeführt. In diesem Schlüssel finden verschiedenste Faktoren Berücksichtigung. Die landesweite Verteilung Geflüchteter auf die Kommunen erfolgt ebenfalls nach diesem Schlüssel.

Eine Abfrage bei der Bezirksregierung Arnsberg ergab, dass Stand 02.06.2019, die Gemeinde Grefrath ihre Aufnahmeverpflichtung nur zu 93,39 % erfüllt hat. In Zahlen bedeutet dies, dass zu den anrechnungsfähigen 59 Personen noch 4 weitere aufzunehmen sind.

Die tatsächliche Anzahl der unterzubringenden Personen ist jedoch höher; hinzu kommen geduldete Geflüchtete und anerkannte Geflüchtete. Insgesamt sind zurzeit 120 Personen in den gemeindlichen Unterkünften untergebracht. An freien Kapazitäten gibt es derzeit 5 Wohnungen, wovon eine Wohnung zwingend für wohnungsmäßige Notfälle im Gemeindegebiet vorgehalten werden muss.

Im Appell wird insbesondere auf die prekäre Situation Geflüchteter auf dem Mittelmeer verwiesen, die umgangssprachlich als „Bootsflüchtlinge“ bezeichnet werden. Eine Nachfrage bei der Bezirksregierung Arnsberg, wie sich eine Erklärung der Gemeinde Grefrath auf die Zuteilung auswirken würde, ergab, dass man dem Wunsch der Gemeinde zusätzliche Geflüchtete aufzunehmen nachkommen und die Aufnahmeverpflichtung auf den Faktor 100 % + X anpassen würde.

Ob die dann zusätzlich zugewiesenen Geflüchteten jedoch sog. „Bootsflüchtlinge“ seien könne man nicht sagen, da es hierfür kein eigenes Verfahren gibt und diese auch nicht identifizierbar seien.

2. Stellungnahme zum Haushaltsplan:

Für den Fall dass die Gemeinde Grefrath erklärt zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen zu wollen entstehen Kosten von geschätzt 10.000 € pro Jahr und Flüchtling

3. Beschlussentwurf:

1. Der Bürgermeister tritt dem gemeinsamen Schreiben der Ob's Köln, Düsseldorf und Bonn bei.

2. Die Gemeinde Grefrath kommt Ihrer Aufnahmeverpflichtung nur im Rahmen des Verteilungsverfahrens nach dem Königsteiner Schlüssel nach.

4. Abstimmungsergebnis:

Zustimmungen:

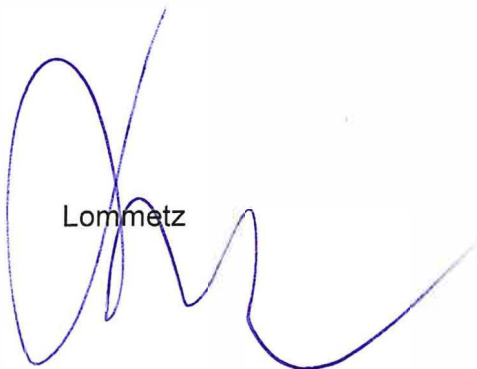
Ablehnungen:

Enthaltungen:

5. Anlagen:

Antrag der SPD Fraktion vom 04.06.2019

Pressedienst der Landeshauptstadt Düsseldorf zum Appell an die Bundeskanzlerin



Lommetz



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Gemeinde Grefrath



**Bürgermeister
Manfred Lommetz**

Fraktionsvorsitzender
Jochen Monhof
Deversdonk 9
47929 Grefrath
Tel./Fax 0 21 58 – 911 733
Mail: jochen@monhof.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Bernd Bedronka
Am Kreuz 11
47929 Grefrath
Tel. 0 21 58 – 27 55
Mail: BerndBedronka@aol.com

Grefrath 4.Juni 2019

Antrag der SPD Fraktion für die kommende Sitzung des Jugend-, Sozial- und Seniorenausschusses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Die SPD Fraktion beantragt, der JuSoSe möge in seiner nächsten Sitzung beschließen:

Der Bürgermeister wird gebeten

- **Sich dem Appell der Oberbürgermeister*innen der Städte Bonn, Düsseldorf, Berlin, Freiburg und weiteren Städten und Gemeinden anzuschließen, dass es intensive politische Anstrengungen geben muss, die Situation im Mittelmeer zu lösen, bis eine europäische Gesamtlösung für die Aufnahme, die Asylverfahren sowie die Integration oder die Rückführung der Geflüchteten gibt und sichere Fluchtwege und die Fortführung der Seenotrettung als Bestandteil einer menschenwürdigen Asylpolitik zu fordern,**
-
- **In einem Brief an die Bundeskanzlerin zu signalisieren, dass deshalb auch die Gemeinde Grefrath bereit ist, freiwillig Flüchtlinge aufzunehmen.**

Begründung

Die Grefratherinnen und Grefrather sind weltoffen und tolerant; Menschen aus vielen Nationen leben in unserer Gemeinde, teilweise seit Jahren und Jahrzehnten, teilweise erst seit kurzem.

Durch das herausragende Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, für deren Arbeit wir uns ausdrücklich bedanken, ist es – bei allen Schwierigkeiten, die es gab und gibt – ausgesprochen gut gelungen, vielen Geflüchteten ein menschenwürdiges zu Hause zu bieten und diese Menschen in Grefrath zu integrieren.

Seit Anfang dieses Jahres sind schon ca. 2000 Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken. Hier versagt die europäische Flüchtlingspolitik.

Menschen besteigen seeuntüchtige Boote, um bitterster Not und Gewalt in ihrer Heimat zu entfliehen. Dabei spielen sich menschliche Tragödien ab, Boote kentern, Menschen ertrinken. Erreichen Boote dennoch europäische Küsten, werden sie abgewiesen oder müssen tagelang warten. Die Schließung italienischer Häfen verlängert die Fluchtroute weiter.

Auf diese Lage haben viele Städte und Gemeinden reagiert, indem sie sich bereit erklärt haben, freiwillig und zusätzlich Geflüchtete aufzunehmen, die aus Seenot im Mittelmeer gerettet wurden.

Die Möglichkeiten bestehen dazu auch in unserer Gemeinde.

Diese Möglichkeiten sollten für ein humanitäres Signal genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Monhof
Fraktionsvorsitzender



Pressedienst

27. Juli 2018

Düsseldorf, Köln und Bonn: Angebot und Appell zur Flüchtlingshilfe an Kanzlerin Merkel

Gemeinsames Schreiben der drei Oberbürgermeister: Städte wollen weitere Flüchtlinge aufnehmen/Seenotrettung im Mittelmeer soll wieder aufgenommen werden!

In einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bieten die Städte Düsseldorf, Köln und Bonn der Bundesregierung an, in Not geratene Flüchtlinge aufnehmen zu wollen. Dabei setzen sich die Oberbürgermeisterin und die beiden Oberbürgermeister der Städte auch dafür ein, die Seenotrettung im Mittelmeer aus humanitären Gründen wieder zu ermöglichen. "Wir wollen ein Signal für Humanität, für das Recht auf Asyl und für die Integration Geflüchteter setzen", so die drei Stadtoberhäupter Henriette Reker (Köln), Thomas Geisel (Düsseldorf) und Ashok Sridharan (Bonn).

"Wir stimmen mit Ihnen überein, dass es eine europäische Lösung für die Aufnahme, die Asylverfahren sowie die Integration oder die Rückführung von Geflüchteten geben muss. Bis eine europäische Lösung mit allen Beteiligten vereinbart ist, ist es dringend geboten, die Seenotrettung im Mittelmeer wieder zu ermöglichen und die Aufnahme der geretteten Menschen zu sichern. Unsere Städte können und wollen in Not geratene Flüchtlinge aufnehmen - genauso wie andere Städte und Kommunen in Deutschland es bereits angeboten haben", heißt es in dem Brief an die Kanzlerin weiter.

Damit wollen sich die drei Städte gegen die vermeintlich herrschende Stimmung stellen, dass "Zäune und Mauern statt eines gerechten europäischen Verteilsystems die Not der Geflüchteten lösen können".

Seit Anfang des Jahres erreicht die menschliche Katastrophe im Mittelmeer neue erschreckende Ausmaße. Mehr als 1.400 Menschen sind seitdem an den Grenzen der Europäischen Union gestorben. Allein im Juni ertranken 629 Menschen auf dem Weg über das Mittelmeer - unter anderem als



Düsseldorf, Köln und Bonn: Angebot und Appell zur Flüchtlingshilfe an Kanzlerin Merkel

Seite 2

unmittelbare Folge der Behinderung und Kriminalisierung von privaten
Initiativen zur Seenotrettung.

Textversion:

https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20180727-255_19.txt

Kontakt: Frisch, Michael
presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131



Tagesordnung JuSoSe
FDP Grefrath Geschäftsstelle

An:

ilona.winkels

04.06.2019 16:45

Kopie:

kirstenpeters, volkmar.josten

Details verbergen

Von: FDP Grefrath Geschäftsstelle <info@fdp-grefrath.de>

An: <ilona.winkels@grefrath.de>

Kopie: <kirstenpeters@t-online.de>, <volkmar.josten@grefrath.de>

0 Attachment



image001.gif image002.png image005.png

Guten Tag, Frau Winkels,

die FDP-Fraktion bittet darum, das Thema „Le Parcours“ noch einmal auf die Tagesordnung der nächsten JuSoSe-Sitzung zu setzen. Bei der Sitzung am 12.06.2018 wurde uns das Projekt von Max Ternes, Ingolf Larfeld und Tobias Nopper vorgestellt. In der Niederschrift wurde damals festgehalten: „Es ist zu prüfen, inwiefern Fördermittel der EU, der Sparkasse aus dem Programm für Sport oder sonstige Programme abgefordert werden können.“ Was ist diesbezüglich inzwischen geschehen?

Wir von Seiten der FDP-Fraktion betrachten dieses Projekt auch als Chance, es in die Beratungen zum Thema Landesgartenschau in Grefrath/Kreis Viersen einzubeziehen. Da es ein solches Projekt in der näheren Umgebung nicht gibt, wäre dies sicherlich ein Highlight und was spricht dagegen, den Jugendlichen dadurch die Möglichkeit zur Verwirklichung ihres Projektes zu gewähren?

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Jahrke
- Geschäftsführerin -

FDP Grefrath
Schaphauser Str. 59
47929 Grefrath
Tel.: 02158 409 99 90
Mobil: 0151 5252 2812
Fax: 02158 911869
E-Mail: info@fdp-grefrath.de
Web: www.fdp-grefrath.de
 www.facebook.com/fdp-grefrath

**Freie
Demokraten**

